

Frauenfeld

Schulort:	Frauenfeld	Kanton 1799:	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau
Konfession des	gemischt	Distrikt 1799:	Frauenfeld	Kanton 2015:	Thurgau
Orts:	konfessionell	Agentschaft 1799:	Frauenfeld	Gemeinde 2015:	Frauenfeld
		Kirchgemeinde 1799:	Frauenfeld		

Standort: Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 78-79

Zitierempfehlung: Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 681: Frauenfeld, [<http://www.stapferenquete.ch/db/681>].

In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt: - Frauenfeld (Höhere Schule/Lateinschule, Knabenschule, reformiert)

I. Lokal-Verhältnisse.		
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Frauenfeld.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	keine.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Ja.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Frauenfeld.
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Thurgau.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Es ist eine eigene bisher nur für Frauenfeld zunächst bestimmte Schule. Die Anzahl der Schüler übersteigt selten 8-10 bis weilen wird sie noch von einigen Fremden besucht. Gegenwärtig sind keine da, und nur 8 Schüler.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Jedes Jahr macht eine Klasse, da die einen 1 die andern 2-3 Jahr in der Schule bleiben. Mit den jüngsten habe ich nun, statt der lateinischen, daß 1ste Jahr die deutsche Gramatik zu behandeln angefangen.
II. Unterricht.		
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Nach dem Plann sollte eigentlich, Religion, Griechisch, Lateinisch Französisch, allgemeine und vaterländische Geschichte, Erdbeschreibung, Naturgeschichte, Geomethrie und Arithmetik gelehrt werden. Gegen wärtig wird nur Religion, Griechisch gar nicht, Lateinisch nur wenig, vorzüglich aber Französisch, Geschichte, Naturlehre und Naturgeschichte, Geographie, Arithmetik und Geometrie gelehrt. Freilich erlaubt die Manigfaltigkeit der Materien sowohl, als die Verschiedenheit und zum Theil Unfähigkeit der Schüler, indem sie nicht vorbereitet genug zur Schule kommen, weder Vollständigkeit, noch hinlängliche Gründlichkeit des Unterrichts: man muß daher nur beyem Allgemeinen und für jeden Menschen von einiger Erziehung Unentbehrlichen stehen bleiben. Zu einner zwekmäsigen Behandlung der Naturlehre und Naturgeschichte, fehlen die nöthigen Hilfsquellen gänzlich, und ich kan meinen Schülern die Kräfte und Eigenschaften der Körper nur beschreiben, anstatt durch <i>Exprimente</i> sie ihnen sinlich darzustellen. Diese beyden Wißenschaften verdienten gewiß auch in unserm Kanton vorzügliche Aufmerksamkeit, da bey unserm Volke noch mancherlei Aberglauben herrscht, der nur durch eine bessere Kentniß der Natur ausgerottet werden kan, und zwekmäsige behandelte Naturgeschichte zu mancher Verbeßerung in der Landökonomie [Seite 2] führen oder für Vorschläge darzu empfänglich machen würde, da sie auch in unserm Kanton wegen der nicht ungemeinen Fruchtbarkeit des Landes mit Nutzen wichtig verbessert werden könnte.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Bröders kleinere lateinische Gramatik, Meidingers franz: Gramatik und Gedike's franz: Lesebuch. Schröks' Weltgeschichte Für die übrigen Wißenschaften sind keine. Keine. statt derer Übung in deutschen Aufsätzen, die bald eine vorhererzählte Geschichte, bald einen vorherbehandelten Gegenstand aus der Naturgeschichte, bald eine geographische Merkwürdigkeit betreffen. Fehler gegen Gramatik und Rechtschreibung werden verbeßert und die Gründe angegeben. Zum Schönschreiben ist ein eigener Schreibmeister.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	5 Stunden. 3 Vormittag. 2 Nachmittag, Donnerstag und Samstand Nachmittag sind frey.
III. Personal-Verhältnisse.		
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Der ehemalige sogenannte evangelische kleine Rath.
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	Georg Kappeler.
III.11.d	Wo ist er her?	Von Frauenfeld.
III.11.e	Wie alt?	24 Jahr.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Unverheürathet.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Ein Jahr.

III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Auf dem <i>Gymnasium</i> in Zürich: nachher in <i>Pays de Vaud</i> .
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Keine.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Nur Knaben.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	Es ist kein eigentlicher Schulfund. Die Einkünfte kommen aus zwei Kirchenfunden, dem von Frauenfeld und dem vom Kurzdorf; die beyde von dem ehemaligen evangelischen Magistrat verwaltet wurden, und deren Vermögen meistens in Fonds dem kleineren Theil noch in Grundzins und Kernengefällen besteht
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	Es ist kein eigentlicher Schulfund. Die Einkünfte kommen aus zwei Kirchenfunden, dem von Frauenfeld und dem vom Kurzdorf; die beyde von dem ehemaligen evangelischen Magistrat verwaltet wurden, und deren Vermögen meistens in Fonds dem kleineren Theil noch in Grundzins und Kernengefällen besteht
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	[[Seite 3] Von jedem Knaben vierteljährlich (1 fl. 1. Livre 9 Sol 1 Denier)
IV.15	Schulhaus.	Es ist zwar eines für die Schul bestimt, aber noch nicht ausgebauten. Eins ist ein Zimmer in einem der beyden übrigen Schulhäuser, als Schulstube angewisen. Zur Noth kan ein Man ohne Familie auch noch da wohnen.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Vide. 15.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	An Geld. jährlich fl. 253; 30 xr. (Livre 368 Sol 14 Denier 6)
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Getraide — 10 Muth Kernen. 14 Muth Haber. Wein und Holz keines.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Vide. (13).
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Obige Fruchtgefälle kamen theils von Grundzinsen, theils Zehenden, die den beyden Kirchenfunden zu gehörten. Als jene abgeschafft wurden, ward ich in Geld bezahlt.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	Vid: (14.) Jennen Kernen und Haber wie auch ein Theil des Geldes kommen ursprünglich von einer Stiftung her, welche einer unserer Vorfahren, gegen Ende des vorigen Jahrhunderts zur Errichtung einer lateinischen Schule machte. Das Stiftungsinstrument ist noch vorhanden, aber ich kenne die Größe der Summe nicht Die Stiftung besteht theils in Kapitalien, theils in zehenden, und Grundzins.
IV.16.B.c	Stiftungen?	Nichts. Vide. (13)
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	Nichts.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
Bemerkungen		
	Schlussbemerkungen des Schreibers	
	Unterschrift	Georg Kappeler.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 78-79
Briefkopf	
Transkriptionsdatum	
Datum des Schreibens	
Faksimile	681BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_78-79.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Kappeler
Verfasser Vorname	Georg
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Frauenfeld	Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft
Konfession	gemischt konfessionell	Distrikt 1799	Frauenfeld	Kanton 2015	Thurgau
Ortskategorie		Agentschaft 1799	Frauenfeld	Amt 2000	Frauenfeld
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Frauenfeld	Gemeinde 2015	Frauenfeld
Ist Schulort?	Nein	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	709818				
Geo. Länge	268373				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Frauenfeld (ID: 925)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Knabenschule

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Ja

Art der Klasseneinteilung:

Jahrgangsklasse

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	8 - 10	
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1361)

Name: Kappeler

Vorname: Georg

Weitere Informationen

Alter: 24

Geschlecht: Mann

Zivilstand: ledig

Hat er eine Familie? Nein

Anzahl Kinder:

Weitere Verrichtungen? Nein

Herkunft: Frauenfeld

Konfession: reformiert

Im Ort seit:

Lehrer seit: 1 Jahr

Erstberuf: Keine Angaben

Zusatzberuf: Keine Angaben